

# Ein deutscher Elektronikfertiger, der in Thailand produziert

*1999 gründete Thomas Zimpfer in Thailand das EMS-Unternehmen Bluechips Microhouse. Europäische Kunden sollen hier genauso bedient werden wie von einem in Deutschland ansässigen Betrieb.*



Bilder: Bluechips

**Die neu errichtete Fabrik von Bluechips Microhouse im thailändischen Chiang Mai:** Die Produktionsfläche umfasst 2400 Quadratmeter. Über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier beschäftigt.

Als Thomas Zimpfer im Jahr 1990 als Entwicklungsingenieur für ein deutsches Unternehmen nach Asien ging, war seine Mission überschaubar: Ein Einkaufsbüro für seinen damaligen Arbeitgeber zu etablieren. Dann aber machte sich Zimpfer selbstständig und stieg in das Geschäft mit der Leiterplattenproduktion und -bestückung in China ein. Zunächst mit mäßigem Erfolg: Die Qualität, Liefertreue und auch die Abwicklung von Reklamationen ließen sehr zu wünschen übrig.

1999 stand der Unternehmer dann vor der Wahl: Aufgeben oder Neustart. Die meisten seiner Bekannten rieten zur Aufgabe. Zimpfer blieb unbeirrt und gründete in Thailand den Elektronikfertiger Bluechips Microhouse. Für Thailand sprach, dass es im Jahr 1999 „das politisch stabilste Land in Südostasien“ war und die besten Investment-Gesetze in der Region hatte.

Das Ziel des Gründers war es, einen Fertigungsdienstleister aufzubauen, der sich als deutsches Unternehmen präsentiert, aber

eben in Thailand fertigt. „Als internationales Unternehmen sehen wir uns, weil unser Kundenstamm zu 90 Prozent aus Europa kommt, unser Team sich aus mehr als 10 Nationalitäten zusammensetzt und wir nach deut-



**Geschäftsführer Thomas Zimpfer:** Der Gründer und Eigentümer von Bluechips Microhouse.

schem Standard produzieren“, erläutert Thomas Zimpfer. Für die Kunden, so der Anspruch, sollte es aber nicht spürbar sein, ob die Elektronikprodukte in Deutschland oder in Thailand gefertigt werden. Die Kosteneffizienz sei mit chinesischen Verhältnissen vergleichbar oder liege im Vergleich zu Standorten wie Shanghai sogar noch höher.

## Produktfamilien bilden das Kerngeschäft

Bei asiatischen Elektronikfertigern denkt man unwillkürlich an Massenproduktion und hohe Stückzahlen. Bluechips spezialisiert sich dagegen auf kleinere und mittlere Stückzahlen. Das entspricht der Philosophie des Unternehmensgründers: Für Zimpfer ist nicht die Produktionsmenge an sich interessant, sondern Produktfamilien, da dies den Aufwand in der Bauteilebeschaffung minimiert. Ein vergleichsweise überschaubarer Bauteilebestand reicht somit aus, um eine relativ große Produktpalette abzudecken: „Wenn man sich Produktpaletten wie dezen-

trale I/Os ansieht, dann gibt es High-Runner, die in etlichen Tausend Stück pro Jahr laufen, aber es gibt auch Baugruppen, die laufen zwischen 50 und 100 Stück. Das können wir sehr gut abbilden, das ist auch das Geschäft, das uns interessiert.“

Der Kundenswerpunkt liegt im Bereich Automation und Drive, Analytik und Sensorik. Sobald die Zertifizierung nach der ISO-Norm 13485 abgeschlossen ist, steht auch die Medizintechnik auf dem Plan des Unternehmens. Bluechips ist außerdem nach den Standards ISO9001, SA8000, ISO14001 und ESD zertifiziert.

Für die Kunden sind natürlich die Reaktions- und Lieferzeiten von Bedeutung. Die Ware wird in der Regel am Freitag oder Samstag per Luftfracht versandt und kommt dann meist am Montag morgen am Flughafen Frankfurt/Main am Zoll an.

### Rückverfolgbarkeit wird immer mehr zum Thema

Gründer und Geschäftsführer Thomas Zimpfer legt großen Wert darauf, dass sich das Unternehmen operativ nicht von einem in Deutschland ansässigen EMS-Dienstleister unterscheidet: „Alles, was Sie hier in Deutschland haben, haben wir auch. Wo wir vermehrt unser Augenmerk drauflegen, ist Manufacturing-Execution-Software (MES). Denn wir brauchen zwischen unserem SAP-System und unserem Shop-Floor noch eine Software-Ebene, die es uns ermöglicht, Echtzeitdaten zu analysieren und Prozesse zu tunen oder unter Umständen auch die Produktion anzuhalten.“



**Blick in die Fabrik:** Bluechips produziert unter anderem Lösungen für Automatisierung und Sensorik.

Das MES-System ist auch deswegen notwendig, weil das Thema der Rückverfolgbarkeit der Fertigungsprozesse immer wichtiger wird. Diese Traceability ist im Bereich Medizintechnik unverzichtbar, sie wird aber auch mehr und mehr von den Kunden im Automatisierungssegment verlangt: „Der Trend geht ja eindeutig dahin, dass man künftig eine Rückverfolgbarkeit auf Prozessdaten sicherstellen muss. Und mit der Implementierung von MES-Software kann man das mit vertretbarem Aufwand realisieren. Wir haben die Rückverfolgbarkeit der Bauteile mit gewissen Kompromissen in SAP abgebildet, aber wir werden das vermutlich auch auf die MES-Software umstellen. Wir haben heute zum Beispiel eine Lotpasteninspektion und eine AOI (automatische optische Inspektion), die kommunizieren heute schon miteinander.“

Wenn ich Fehler mit dem AOI detektiere, bekomme ich gleich das Pastendruckbild und kann dann sehen, inwieweit der Pastendruck die Ursache für den Fehler ist.“

Darüber hinaus steht Bluechips seinen Kunden als Entwicklungsdienstleister zur Seite. Eigentümer Zimpfer sieht die Stärke seines Betriebs hier primär im Embedded-Bereich, zum Beispiel bei der Display-Technik im Bereich von LCD/LED-Displays oder TFTs. Eine eigene modulare Entwicklungsplattform erlaubt es außerdem, Kunden eine spezifische Lösung anzubieten. Im Bereich Softwareentwicklung liefert Bluechips eine Standard-Linux-Firmware inklusive der Gerätetreiber.

Die neu errichtete Fabrik nahe der Stadt Chiang Mai im Norden Thailands verfügt über vier SMD-Linien auf 2400 Quadratmeter Produktionsfläche mit einer Kapazität von 106.300 CPH. Über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Die Fabrik, das ist eine Besonderheit, ist auf Stelzen gebaut. Da die Hochwasserkatastrophe, die Thailand im Herbst 2011 heimsuchte, zahlreiche Fabriken verwüstete, darunter zum Beispiel auch von namhaften Festplatten- und Kameraherstellern, hat der Firmengründer vorgebaut: Dank der Stelzen, so Zimpfer, „haben wir mit Sicherheit keine Hochwasserprobleme mehr.“ Auf der diesjährigen Fachmesse SPS IPC Drives, die vom 22. bis zum 24. November in Nürnberg stattfindet, stellt sich Bluechips in der Halle 8 am Stand 101 vor. // FG

**Bluechips Microhouse**



**NEU!**  
Starrflex &  
TWINflex®

Besuchen Sie uns auf der **electronica** in München, Halle B4 / Stand 105



»**Neue Technologien?**  
**Konfigurieren und bestelle ich ganz einfach online!**«

Meine Adresse für  
Leiterplatten &  
Schablonen:  
[www.WEdirekt.de](http://www.WEdirekt.de)

